

Die sich an hebet, das buch, des Ed-
 len Ritters, vnd lant farsers, hern
 Marthapolo, In dem er schreybet,
 die grossen wunder disser welt, nach
 dem, als er mit seinen augen gesatze
 hat, sonderliche Von den grossen
 hern, klingen, vnd kaysern, die da
 hersichen, In disen landen, vnd von
 dem wunderlichen volcke, vnd seiner
 gewonhait

Allen Edlen vnd hoch-
 gepornen fursten frey-
 en grafen Rittern vnd
 knechten Zu lob vnd
 ehren allen Edlen vnd
 raimen herten die da willen haben
 zu verstehen die grossen wunder diser
 welt Die nemen fur sich vnd lesen
 das buch dar inmen ir finden werden
 die grossen wunder vnd wunderliche

00086823

dinge vnd wercke des almachtigen
vnsers schöpffers der welt als vns
dann sagt schreibet vnd offenbar tuit
der Edel Ritter hertz Marcho polo.
Nach dem als er mit seinen augen ge-
sehen hatt vnd auch mer ander dinge
die er nicht gesehen hat Aber die von
erben weisen vnd würdigen hern ver-
nommen hatt Da mit das vnser büche
gerecht vnd von einem yeglichen vn-
gestrofft sey Dazumb niemend die
gesehen für die gesehen vnd die ge-
hörtten für die gehörtten Aber sicher
vnd ware ich sprech vnd gelaube Sei-
der adam vnser Eister vatter von
vnserm hern ihu xpe verschaffern
ward nye kin man geporn wurde
der in diser welt mer gesehen vnd
gesucht habe dan der Edel Ritter
Marcho polo vnd darumb das die

grossen wunder vnd gescheffte des
almächtigen gottes nicht verschweige
vnd verporzen pliben & so hatt
wollen offenbaren vnd chunt thum
aller menig vnd auch das schreiben
vnd pringen zu amec ewigen ge-
derthum

Wie des Ritters Marcho polo vat,
genant Nicholo, mit seinem vrid,
genant maffeo, aufffaren, zu Vene-
dig, fremde lant zu suchen, vnd vo-
ersten gen Constantinopel chomen

In den zeitten des hochge-
born hern vnd kaysers
genant Balduino Am
kaysers der Edln stat Consta-
tinopel In den iaren nach xpe gepurt
tausent Sway hundred vnd funff
zig iare auf faren zu venedig Nicho-
lo polo des vorgenanten Ritters
Marcho polo vatter vnd maffeo Nicholo

polo pruder, disse zwen pruder fire
nam, vnd weise mane, waren in alle
sachen nicht mynder in kauffmansch-
age, dan in andern dingen auß zu-
gen, nicht chauffmanschge zu treibe-
sunder allam zu sechen vnd fremde
lande zu suchen vnd runder der
welt, vnd das man durch kaiserlaw
sache, vnd das zu wegen pringem
müß, dan in kauffmans weise, vñ
ir wol wisset, das kaiserlaw volk ver-
re vnd weiter die welt pait, dan
kauffleut thim, sunderliche benedier.
Darumb dise zwen pruder weise diuge
vnd wol verstanden, durch chamen
andern sin, oder iren willen. E vnd
pas möchten am genügen thim, dise
welt zu sechen dan mit kauffmansch-
age, oder in kauffmans weise. Also
Nicholo polo vnd masseo sein prü-
der, mit irer kauffmanschatz auß

Capitulum 252
fol 90

sassen, urre segel gericht, gegen dem
 auffgang der sinen, in kurzen tage
 sy gen Constantinopel chomen, vnd
 ire sache balde gendet hatten vnd
 wider umb kauften kostliche klatat,
 vnd für par zugen vnd komen in
 das lant Seldamia, da wonten sy ett-
 lich zeitt dar nach weiter begerten
 in die tarterey. Sy kamen in am
 stat, darinne wanet ain here, der
 was genant Dochaam, die zwon
 priuder für den heeren chomen, von
 dem gern gesehen vnd fruntlich
 empfangen wurden, als dan grofse
 heeren gewonheit ist, frunde vnd sel-
 gam leut zu sehen. Also das auch
 dem herren Dochaam, wann er kai-
 nen lateinischen man, nie mer hette
 gesehen, darumb er den zwon priu-
 deren grise sucht vnd ere expotte.
 In solicher mase, das sy dem heeren alle

0008823
Ire klaimat schanden, der heere ir
schandung nicht auß schlug vnd
die auff name vnd durch der grosse
militant willen die er an den zwene
prüder sache. Er in mere dan zwor
so vil hinwider gab darnach mit des
heeren vrlab von dannen schyden vñ
suxpas zugen über land vnd cho-
men zu der grossen stutt genant.
Bartha. da auch wonten so vetliche
zeit vnd mit zu rüche mochten
komen von krieges wegen sich ange-
fingen vnd verlauffen hatte. zwisch-
en Bartha vnd ames hern genant
Elaw. von er herze was in dem sel-
ben tülle der tarteren gegen dem
auff gang der sinnen dar umb die
zwen prüder stüttlich suxpas zuge-
gen dem auff gang der sinnen dar-
nach ir maimung was gegen dem
mittag chern vnd amen andern

wey, wider gen Constantinopel
 chomen, also sy schieden von Barcha
 vnd fürpas zügen zu einer statt
 die ist geheissen Enriacha vnd für-
 pas darnach, so fiern über das wasser
 Tigris, der vierden wasser ans die auß
 dem paradesen komen, darnach sy züge
 durch ein grose wiesthus, die woret
 wol sibenzehen tage, E sy durch dy
 wiesthus chomen, vnd dar inne nicht
 fonden, weder stett noch torffer, Aber
 großes volck sy funden von tartern
 die da wonten in den felden bey
 Irem fische.

Nun die zwen Brüder gefarn sind
 durch die grosen wieste vnd chome
 sen in die pestē stat, des landes psia
 darnach chomen zu dem grossen
 hern der gangen tarterey gnant d
 grose cham, kaysar von Cathay.

Die Zwen pröder die grosen
 wieste zu rücke gelassen
 haben vnd zu hant finde
 am Edel vnd reiche statt genant
 Buchera, der kint in der stat was
 gehaisen Barach buchera ist die sch
 önste statt in allem persia in der stat
 wonten die Zwen pröder treu ganze
 Jar, in diser zeit, es sich füget, das
 durch die statt zoche impotschaft
 des fürsten vnd hern ymant allauel
 le vnd gesant was von semem hern
 zu dem grossen vnd hochgeporn
 kaiser Alauam hee der ganzen
 tarterey vnd genant der grose cham
 von Cathay, der vor genant rathe
 oder potschaft schafften das für sy
 komen, disse Zwen pröder vnd mit
 in freud hatten, wan sy auch kame
 man auß vnsern landen nie mer
 gesehen hatten vnd mit in anhuben

Zu reden vnd von vnsern landen zu
 fragen. Darnach ein rathe sprach
 lieben frund vnd gunner, volgent
 mir vnd meinem Rute, dar von ir
 haben solte grosse fereode, Eze vnd
 reichtum, vom der grose chaiser
 cham von Cathay, thamen lateini-
 schen man, auß euren landen, nye
 gesehen hatte, dar umb volgent mir
 vnd choment, wan ich euch fixen will
 sicher leibs vnd guttes, vnd wo mir
 haben sullen, gute gesellschaft, vnd
 mer ich euch verspreche, von disser
 reise, ir empfangen solt grossen ruz
 fereode, vnd eze, die zwen pruder des
 hern wort vernomen hatten, vnd
 alles ir geuallen was mit dem hern
 was wurden, mit in die fart zu ver-
 pringen sich auff den wege richte,
 vnd ein ganzes iar zugen, & sy ko-
 men da der grosse cham kaiser von

00086823
Cathay sem woonung hett auff dise
wege so manche grosse rounder von
landen vnd leuten finden vnd sachen
in dem mere vnd auff dem lande Als
ir den furpas In dissem puche verne-
men wert. Nun so gen Cathay kome
vnd der vorgenante herze die zwen
mit im furte fur den kayser vnd so
im zu Erkennen gabe woan er auch
kamen man nie gesehen hette auß vn-
sem landen vnd vmb der selzam wille
Er an sy begeret bey im zu beleiben
Wann sy von im nicht anders dan
Ere vnd nuge haben solten vnd der
herze mit disen zwoam pruden grose
sterode hatte vnd sy ward singen vo
vnsern landen sitten vnd gewonhait
sunderliche von den grossen fursten
vnd hern als von dem Babst vnd
dem kayser vnd wie sy die gerechtichait
hielten in ren landen sinderliche das

kaiserthum. Auch mer er sy fraget
 von der gewonhait, vnser kriege, vn
 wie sy iren streite fñrten. In iren krie
 gen. Auff das die zwoen prñder dem
 kaiser antworten, auff alle artikel, die
 er dan gefraget hatte, als sy denn
 weise vnd cluge man waren, vnd auch
 die sprache gang vnd wol kñnden, vn
 dem kaiser kñnt tetten, alle gewonhait,
 vnser landes vnd hern, das dem kay
 ser alles groses gefallen was, vnd da
 von besunder freude hatte. Also die
 zwoen prñder, Etliche zeit, an des kay
 sers hoff vertriben hatten, vnd von im
 nicht mynder gehalten waren, als
 sein ander land hern, vnd dar nach
 es sich fliget, der kaiser sein ritt, bey
 am ander hett, vnd in fñr legett, sein
 maimung vnd willen, wie er sein
 potschafft senden wolt, Zu dem hai
 ligen vatter dem pabst, das im sein

Cgm. 696.

(1621)

ratte nicht abschließen, aber in des
trosten vnd in mit anders, dem grose
Ere wäre, Also der grose cham, an
die zwen pruder begereit, mit sampt
anem seinem lanthern, willig wern
dem potschaft, zu dem babst zu sem
des sy von hertzen fro vnd willig
wern, allezeit dem gepot zu verpän
gen, von stunde der kaiser sem brieffe
zu dem hailigen vatter dem babst
ließ machen, vnd an in begereit, wol
geleerte mane, vnd maister des Cri
stenliches glaubens, die in vnd alle
seinem volcke, die den die abgotten
anpetten, leze vnd anwesung moch
ten geben, des rechten Cristenlichen
glaubens, vnd auch mere. Er begereit
des olles, der lampen die da prinen
zu Jerusaleem, vor dem hailigen grabe
unsers hern ihu xpe : ↵

Wie der grose cham sendet Nich-
 olo vnd Maffeo polo mit sampt
 ainem seinem lanthern In potschaft
 gen Rom Zu dem hailigen vater de
 Sabst vnd wie es in erginge in diser
 reyse gen Rom :

D Vn der grose cham kaysar
 von Cathay seiner potscha-
 ft vnd alle sache enpholhe
 vnd sem brieff gen hette, dar zu die
 gulden tafflen seines gewaltes, dar
 auff geschriben waren seine gebot
 durch alle seine lande vnd künigreich
 wie für sehen vnd eren solte seine
 treu ratte, oder potschaft, nach aller
 notte, als dann sem gewonhait was
 was sem ratte, oder potschaft hin ko-
 men, in allen seinen landen man sy
 für sehen muste, nach aller notturfft
 vnd irem gepotte, als wer der kaysar
 leiblich da, nun die Zwen pröder mit

00086823
samt dem lantzhern, semperaitt, der
mit Namen genant was, Ghal-
gathal, das vrlab von dem kayser no-
men, auff sassen, vnd ritten, vnd an
dem zwanzigsten tag rause, der
herre galgathal kranckte, vnd
starb, also die zwon pruder iren ge-
sellen liessen, vnd ires hern gepote,
zu verpringen, so statlichen fürbas zu-
gen, vnd an allen enden in des kayseres
land, so ire taflen zuyten, von stün-
den, man in vnderdenig was, nach
allem irem gepotten, vnd also ritten
so, das sy komen zu der stat genant
Allaggiassa, vnd am ganges iar ge-
ritten waren, E sy zu disser perhome,
ab nicht statlichen geritten waren,
vnd das von ursache, der grossen
wasser kelten wegen, vnd schne wege
darumb sy mit statlichen gereitten
mochten, vnd von der stat Ciazza

so kómen in seria, in die stat genant
 Acry, vnd das geschache zu mütte
 Aprille, da so von ersten begunden
 zu singen, nach dem hailigen vatter
 dem Babst, wam das lant vo seria
 christen sind, vnd gelegen ist, zwische
 dem hailigen lande, vnd der türchei,
 der mechtülle des landes, ist des soldans
 von Sabolonia, der da her, zu dom
 astho ist, vnd zu Ierusalem Cayser,
 vnd alexandria. den zwaien pruden
 der zwaien pruden auff ir frage, ma
 antwort, wie der hailig vatter der
 babst, genant Clement, tode were.
 Vnd wie die hailig kirchen wütwen
 were, zu düssen zeiten, von der kö
 nischen kirchen wegen, in Acry, was
 am grosser priester, oder prelatte zu
 amem verwoeser des cristenlichen ge
 laubens, vnd gaislicher recht, der was
 genant Aisere diebaldo von piagenga.

00086823
Zu dem die zwen pröder chomen
seines vatters begerten von geschefte
des grossen chams, kaysers von katha-
ires hern wegen vnd in ir sache für
legten, das dem prelaten wolgefiele
vnd in rate gabe so peuten solten der
gepiert, vnd hoffnung des neuen ba-
bste, vnd dem verkünden irer hern
geschefte, das der zwaiet pröder wol
geuallen was, vnd von Acri schieden,
gen Cipry komen, darnach gen rodes
longado, nigroponte, chandio, Modo-
na, dar nach gen venedig, irer vatter-
liche erbe zu sehen, sinderliche weib
vnd kinde. Aber nicholo polo sein hauf
frawen tode find, die er schwanger
gelassen hett, Amen Jungen sin der
gehauffen was i Marcho polo, den sein
vatter noch mit gesehen hette, wann
er in in mütter leibe verschlossen ließ,
da er von ersten auß fiere, als ir vater

lumen habent, das ist der edele kay
 serliche Ritter, Marcho polo, vmd
 lantfarer der dises buch gemacht, vnd
 die wunder der welt geschriben hatt,
 Wan er von dem grossen thum Zu
 kaysen von Cathay Zu einem Ritter
 gemacht wurde, die vor genanten
 Swen pruder, Swen ganze iare wart
 ten der Erwelling des babst, vmd
 hailigen vatters, Aber es sich verzoghe
 vnd Zu lange wurde vnd nicht leng
 peitten mochten, auff fassen vnd von
 dammen furen, vnd mit In furrten
 den Jungen vor genanten Marchopo
 lo sin was vnd wider hinder sich flun
 gen acy in seria, darnach gen Jeru
 salen Zu nemen des olles, von den la
 mpen, die da pzinmen, vor dem hailige
 grabe, als in von irem hern dem kay
 ser gepotten ward, darnach wider in
 acy thomen, vmd Jerusalem nicht

00086823
Der auß dem wege was, vnd vrlaub
zu nemen von dem verweser, vnd le-
gatten des Römischen stulles, vnd
seine prieffe nemen, irem hern, vnd
die zu unser gezugnis irer potschafft,
aber die nicht verbracht wurde, vnd
die Römischen kirchen, an haubste was,
dar umb ir potschafft nach irem wille
nicht verbracht mochte werden, also
so von Aax schieden zu hand. In den
selbigen tagen, dem legaten die mere ko-
men, wie er erwelt wer zu einem babst
vnd hailigen vatter, vnd sein name
were gregorio, von stund an er nach
samen den Swaen pruden, vnd in zu
wissen tet, wie Er babst were, vnd ge-
nant gregorio von piagenza. Also des
kaysers potschafft wider umb komet
zu dem hailigen vatter in nax kome,
vnd der künig von Eremia in bereit-
ten ließe, Ein gallea, dar auff so furen,

gen Acri, Zu dem hailigen vatter
 gregorio vnd von neuem, von im
 mit grossen freuden vnd eren empfan-
 gen wurden, vnd in andre brieffe
 machte, Zu irem heeren dem kaysere vo
 Cathay, Er in auch gab Zwen münche
 prediger orden, der ain was gnannt
 pruder nicholo von venedig, der and
 pruder wilhalm von tripoli, Zwen
 redlich vnd kunstreiche man, der hai-
 ligen geschrifft, all mit ain ander auff-
 sassen, vnd wider komen gen giazza
 vnd in dem lande der soldan von ba-
 bilomia lage, mit grossen vnd alle straa-
 ssen geprochen waren, In sollicher ma-
 se, das des kaysers postschafft in selbs
 mit vertrauten, die Zwen münche
 mit in durch zu bringen vnd die
 liefen zu giazza bey dem obersten
 von dem tempel, vnd auch brieffe vo
 dem soldan nemen vnd furpas irem

weg nach folgten, Wan die Zwen
münche, mer von forchte wegen, be-
liben den durch ander sache willen,
do flux in die potschafft nicht machte
sein. Also die Zwen pröder, mit Marcho
micholo sin, so lange ritten vnd zuge,
das sy berchomen zu der Edelen statt,
genant Cremesu. In der stat wanet
Ir herze der kaiser, vnd chaim von Cathay.
Woas sy min finden wunderliche din-
ge, von landen vnd leuten, auff diser
vart, als x furvar in dissem buch
vernemen werd, Wan es vns sig-
lichen wirt, da von zu sagen, aber
das wisset, das die Zwen pröder, Mar-
cho, von dester statt giaz zu pis gen Cre-
mesu, vnder wegen lagen treu gänge
Jaz, vnd sechs monat, Esy chomen von
ainer stat zu der andern, aber das von
grosser wasser, schne vnd vngewitter
wegen, durch des willen sy wenig

lms. m. 1
Cpm. 252
fol. 95